

## Presseinformation

# Wohlfahrtsverbände unterstreichen Notwendigkeit des Glücksspielstaatsvertrags

- **Über 3 Milliarden Euro für die Förderung der Wohlfahrt seit 1955.**
- **Solide und nachhaltige Förderung gemeinwohlorientierter Aufgaben durch staatliche Lotterien.**

**Münster, den 8. Dezember 2009** – Der Glücksspielstaatsvertrag trägt erheblich zur Sicherung der sozialen Strukturen in Deutschland bei. Die von staatlichen Lotterien und Sportwetten erwirtschafteten Gelder ermöglichen eine solide und nachhaltige Förderung gemeinwohlorientierter Aufgaben. Eine Kommerzialisierung des Glücksspielmarkts würde dazu führen, dass soziale Arbeit nicht länger auf dem heutigen Niveau unterstützt werden könnte.

So lautet das Fazit einer Konferenz, die WestLotto gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) am 3. Dezember 2009 in Berlin im Auftrag des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) ausgerichtet hat. Zu den Gästen zählten Vertreter der sozialen Wohlfahrt, von staatlichen Lotterie- und Sportwettenanbietern, Verbänden, Medien sowie aus der Politik.

Dr. Winfried Wortmann als Geschäftsführer von WestLotto betonte die Bedeutung von Lotterien wie GlücksSpirale, Spiel 77 und LOTTO 6aus49 für eine nachhaltige Finanzierung gemeinwohlorientierter Aufgaben: „Die Wohlfahrtsverbände brauchen für ihre Arbeit Geld. Mehr als sie an direkten Einnahmen haben. Unsere Lotterien sind für eine nachhaltige Finanzierung, auch für die Förderung der Wohlfahrtsverbände, geeignet. Und wir sprechen über nennenswerte Beträge: 100 Millionen Euro im letzten Jahr – insgesamt über 3 Milliarden Euro, die seit 1955 der Wohlfahrt zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Entscheidung der Bundesländer für das Staatsvertragsmodell ist damit auch eine Entscheidung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland.“ Glücksspiel sei zudem ein sensibles Gut, das auch gesellschaftliche Gefahren berge, ergänzte Dr. Wortmann. Um Verbraucher zu schützen, gehöre die operative Verantwortung deshalb in staatliche Hand.

Auch Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg als Präsidentin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege betonte, dass die Wohlfahrtspflege nicht auf einen zuverlässigen Partner verzichten könne. Die von staatlichen Glücksspielanbietern erwirtschafteten Mittel stellten eine zentrale Säule der Finanzierung dar.

Pressekontakt:

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG  
Jochen Rotermund  
Tel.: 0251.7006-1341  
Fax: 0251.7006-1399  
jochen.rotermund@westlotto.com